

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wohner dem katholischen Glauben wiederum zurückgewinnen, wodurch er aber gewaltige Bewegungen und Unruhen unter dem Adel, unter Bürgern und Bauern hervorrief. Zunächst trachtete er, an die Spitze der großen Klöster wieder echt katholische Männer als Aebte zu stellen; die Pfarreien sollten wieder gutkatholische Pfarrer bekommen.

Auch in Sierning ist es zu Unruhen gekommen. Auf Befehl des Kaisers wurde 1583 der hiesige protestantische Pfarrer Hans Ritter abgesetzt und abgeschafft und an seine Stelle 1585 der gutkatholische Passauer Domherr Johann von Tattenböck als Pfarrer eingesetzt. Am 26. Juni 1588 kamen ähnlich (wie am 8. Juni 1588 in Steyr) die Bauern, Handwerker, Schmiede, Holzknechte, Köhler usw. in Sierning zusammen und schlossen den „Sierninger Bund“, daß sie alle für einen mit Leib und Leben einstehen wollten, wenn ihnen wegen ihrer Religion oder ihrer protestantischen Seelsorger Gefahr drohen sollte. Die Seele dieses Bundes war ein abgefallener Kaplan in Sierning, der dortige 70jährige Schulmeister Franz Kottenhofer und der Polheimische Amtmann. Die ganze, damals große Pfarre Sierning war vollständig protestantisch. Am 26. Juni 1588 waren bei der Versammlung in Sierning auch mehrere Untertanen des Klosters Garsten gewesen, die nun Abt Johann I. von Garsten gefangen nehmen und in Garsten einsperren ließ. Auf das hin versammelten die Viertelmänner etwa 300 Personen bei der Lettmühle und zogen mit diesen vor das Kloster Garsten. Der Abt ließ auf das hin seine eingesperrten untertänigen Sierninger Bauern frei; jedoch mußten sie eine Geldstrafe zahlen. Den aufständischen Bauern schlossen sich bald auch die Bauern um Gaslenz und Weyer, von Losenstein und Ternberg an. Viele wollten die Religion „nur als Deckmantel benützen, um alle Bürden, Lasten und Auflagen abzuschütteln“. Vom 5. bis 9. August wurde in Steyr zur Beilegung der Sierninger Unruhen eine Kommission gehalten. Die Sierninger Bauern kamen zwar, aber sie behandelten die Kommissäre überaus frech und trotzig, so daß die Kommissäre unverrichteter Dinge wieder nach Wien abreisen mußten.

Das Jahr 1589 verlief ziemlich ruhig. Am 31. Jänner 1590 schloß Pfarrer Tattenböck von Sierning mit seinen Pfarrangehörigen einen Vergleich, worin sich der Pfarrer verpflichten mußte, wegen der Religion niemand mehr zu belästigen und außerdem auf die „Dienste, Zehente und Zinsen des Jahres 1588 zu verzichten“. Der verhaftete Schulmeister wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.